

1.1 Existenzgründung – allein oder mit einem Partner?

Teil A "Einführung in die Situation"

Nachdem sich Anne ziemlich sicher ist, einen Frühstückscateringsservice gründen zu wollen, rühren sich in ihr jedoch auch Zweifel, ob sie dieses Projekt alleine angehen könne. Sie unterhält sich darüber mit ihrem ehemaligen Kommilitonen Thomas Lohaus, der nach seinem Bachelorabschluss in den Wirtschaftswissenschaften bereits ein paar praktische Erfahrungen in der Gastronomiebranche gesammelt hat und Annes Idee sehr interessant findet.

Auszug aus dem Gespräch zwischen Anne und Thomas:

Anne: „... Hier in der Region wird solch ein Frühstückscateringsservice noch nicht angeboten, das ist eine ganz neue Idee, die bestimmt gut anlaufen wird. Ich bin nur nicht sicher, ob meine bisherigen Erfahrungen als Aushilfskraft in einem Restaurant dafür ausreichen. Es wäre schön, wenn ich jemanden hätte, mit dem ich mich auch mal beratschlagen könnte.“

Thomas: „Da sprichst du genau mit dem Richtigen! Ich habe ja schon einige praktische Erfahrungen und auch schon mit dem Gedanken gespielt, mich in dieser Branche selbstständig zu machen. Und die in einem Unternehmen erforderliche Buchführung beherrsche ich aufgrund meiner Ausbildung in einem Industrieunternehmen ebenfalls sehr gut. Wie würdest du dir das denn vorstellen: Wäre ich dein externer Berater? Oder deine rechte Hand? Eigentlich wäre ich auch gerne mein eigener Chef.“

Anne: „Hm, das habe ich mir noch nicht so genau überlegt. Vielleicht könnten wir auch zusammen Chef sein und das Unternehmen gemeinsam leiten. Dann hat auch nicht nur einer die Verantwortung für alles.“

Thomas: „Ja, das stimmt. Und falls es mal einem von uns nicht so gut geht, kann der andere einspringen. Aber andererseits möchte ich eigentlich nicht mein gesamtes Ersparnis verlieren, falls das Unternehmen nicht gut läuft, d.h. ich möchte nicht mit meinem privaten Vermögen dafür haften.“

Anne: „Ja, das kann ich gut verstehen und das möchte ich auch nicht. Andererseits: Etwas Startkapital werden wir aber schon benötigen. Wir brauchen doch eine Küche für die Zubereitung der Speisen, einen Transporter zum Ausliefern und so weiter. Und das kostet alles Geld. Ich habe von meiner Oma eine kleine vorgezogene Erbschaft bekommen, aber das reicht bestimmt nicht für alle Anschaffungen.“

Thomas: „Ich habe nach der Ausbildung und während des Studiums immer gejobbt. Und in den letzten Monaten ist auch noch einiges hinzugekommen. Das heißt, ich könnte auch einen Teil dazugeben, damit wir starten könnten. Aber dann möchte ich auch etwas von dem Gewinn bekommen, den wir hoffentlich bald einfahren werden.“

Anne: „Ja klar, das solltest du dann auch bekommen. Aber das sind ja schon Details, die wir noch in Ruhe klären können. Ich finde es toll, dass du überhaupt Interesse daran hast, mit mir zusammen einen Frühstückscateringsservice zu gründen. Ich war schon einmal bei einem

Existenzgründungsworkshop an der Uni. Da kommt jetzt einiges auf uns zu, was wir zu klären und zu bearbeiten haben. Am besten holen wir uns professionelle Hilfe von einer Existenzgründungsberatung, damit sich unser Traum nicht in einen Albtraum verwandelt!“

Thomas: „Sehr gute Idee, so machen wir das!“

Aufgabe zum Teil A:

1. Welche betriebswirtschaftlichen Fragen und Herausforderungen werden hier von Anne und Thomas angesprochen? Hierzu können Sie sich auch an den Inhalten aus dem Modul BWL A orientieren. Bereiten Sie Ihre Ergebnisse in einem Mind Map, einer Wissenslandkarte, einem Glossar o. Ä. übersichtlich auf.